

P1

Projekt

Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

Initiator*innen: Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:
17.03.2018)

Titel: Projekte zu Kapitel 1

Beschreibung

1 **Damit Bayern sein Gesicht behält: Betonflut eindämmen**

2 In Bayern verschwindet zu viel natürliche Fläche unter Asphalt und Beton. Immer
3 neue Gewerbegebiete, Logistikzentren, Straßen und Einkaufszentren entstehen auf
4 der grünen Wiese. Die bayerische Kulturlandschaft wird zerstört, die Ortskerne
5 bluten aus. Wir stoppen diese Entwicklung und führen eine gesetzliche
6 Höchstgrenze für den Flächenverbrauch von fünf Hektar pro Tag ein. Dadurch wird
7 die Zerstörung unserer Landschaft eingedämmt, die Ortszentren revitalisiert und
8 es bleibt genügend Raum für weitere Entwicklung. Für die Umsetzung sind
9 verschiedene Maßnahmen denkbar, wie zum Beispiel ein Flächenpool,
10 Flächenzertifikate, neue Qualitätskriterien für Planung, Kontrollsysteme,
11 Erleichtern von Innenentwicklung oder Stärken der Landesplanung. Künftig heißt
12 es: Nachdenken, bevor der Bagger kommt.

13 **Riedberger Horn schützen, Alpenschutz ernst nehmen**

14 Am Riedberger Horn im Allgäu soll eine neue Liftrasse in die Natur gefräst
15 werden – durch ein ökologisch äußerst wertvolles Gebiet, das bislang in der
16 höchsten Schutzzone des Alpenplans lag. Dieser wurde nun extra für die neue
17 Liftrasse geändert – obwohl dadurch ein empfindliches Ökosystem zerstört wird
18 und obwohl das ein Verstoß gegen die Alpenkonvention darstellt, zu der sich
19 Bayern völkerrechtlich verbindlich verpflichtet hat. Wir GRÜNE stellen uns mit
20 aller Macht gegen diesen Naturfrevler und setzen uns mit Nachdruck dafür ein, den
21 Alpenplan und seine Schutzfunktion wiederherzustellen.

22 **Für Artenvielfalt und Naturschutz: Mehr Nationalparke in Bayern**

23 Um die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten in Bayern zu schützen, brauchen wir
24 mehr Schutzräume für bedrohte Arten und Ökosysteme. Deshalb schaffen wir in
25 Bayern weitere Nationalparke. Für die Buchenwälder im Steigerwald, die
26 Laubwälder im Spessart, das Ammergebirge, die Auen an der Isar und Donau und die
27 Rhön lassen wir Machbarkeitsstudien erstellen. Diese sind offen in ihrem
28 Ergebnis, beziehen die Menschen vor Ort von Anfang an mit ein und stellen die
29 Auswirkungen einer Unterschutzstellung auf die betroffenen Regionen dar.
30 Untersucht werden besonders die Eignung aus naturschutzfachlicher Sicht, die
31 Vor- und Nachteile für die regionale Wirtschaft, die Forst- und Landwirtschaft
32 und den Tourismus. Kein Gebiet darf ohne genaue Überprüfung nur aus politischen
33 Gründen ausgeschlossen werden. Wir wollen bei Eignung und im Dialog mit der
34 örtlichen Bevölkerung mindestens eines dieser fünf Gebiete als Nationalpark
35 ausweisen.

36 **Weniger Müll – Initiativen stärken und selber tun!**

37 Meere, Wälder oder Innenstädte sollen frei sein von Plastiktüten, Flaschen oder
38 Pappkartons. Wir reduzieren aktiv den Verpackungsmüll. Verpackungsfrei und ohne
39 Plastiktüte einkaufen, „Coffee to go again“, Wiederbefüllen von Wasserflaschen
40 oder Alltag ohne Plastik, die Ideen sind schier endlos und eine Vielzahl von
41 Initiativen bewirken Bemerkenswertes. Weniger Verpackung benutzen bedeutet auch
42 weniger Verpackung herstellen, also weniger Energie- und Rohstoffverbrauch. Das
43 ist praktizierter Umweltschutz ganz konkret. Da sind wir selbstverständlich mit
44 dabei und unterstützen diese Initiativen: mit Marketingkampagnen, mit
45 Fördermitteln oder mit unserem eigenen Tun. Mit uns wird auch der Einkauf im
46 Landtag verpackungsarm – und das ist gar nicht so wenig!

47 **Klimaschutz – klar und verbindlich**

48 Klimaschutz geht uns alle an. Aber wenn es konkret wird, zeigt man gerne auf die
49 anderen. Wir ändern das und bringen für Bayern ein Klimaschutzgesetz auf den
50 Weg. Darin legen wir klare und verbindliche Ziele fest, wie der Ausstoß von
51 Klimagasen in Bayern reduziert wird. Alle Sektoren – Stromerzeugung, Wärme,
52 Verkehr und Landwirtschaft – werden darin berücksichtigt. Es wird laufend
53 überprüft, ob die Ziele eingehalten werden und ob es nötig ist, nachzusteuern.
54 Bayern kann die Klimaüberhitzung nicht alleine stoppen. Aber als
55 wirtschaftliches starkes Land haben wir die Verantwortung, unseren Beitrag zum
56 Schutz des Erdklimas zu leisten und zu zeigen, wie erfolgreicher Klimaschutz
57 funktioniert.

58 **Mehr Power für die Windenergie: 10H-Regelung abschaffen**

59 Windenergie ist eine der wichtigsten Säulen der Energiewende – preiswert, sicher
60 und sauber. Dank moderner Technik hat die Windenergie auch im Süden Deutschlands
61 ein riesiges Potenzial. Zahlreiche Bürgerenergiegesellschaften haben den
62 Windausbau in Bayern nach Fukushima erfolgreich in die Hand genommen -bis die
63 CSU-Regierung mit ihrer windkraftfeindlichen 10H-Regelungen für Stillstand

64 gesorgt hat. Diese überzogene Abstandsregelung werden wir abschaffen.
65 Stattdessen stärken wir die Regionalen Planungsverbände und die Zusammenarbeit
66 zwischen den Kommunen. So wird die Windenergie naturverträglich und in
67 Bürgerhand zum Rückgrat der Energiewende in Bayern.

68 **Unterstützung von nebenan: Energieagenturen in allen Landkreisen**

69 Für eine erfolgreiche Energiewende müssen viele kleine Puzzleteile
70 zusammengesetzt werden: Wie dämme ich mein Haus? Wie können Mietshäuser mit
71 Sonnenstrom versorgt werden? Was macht der Industriebetrieb mit seiner Abwärme?
72 Wie wird die Energieversorgung der Schule klimafreundlich?

73 Der erste Schritt zur Umsetzung jedes Projekts ist eine kompetente und
74 unabhängige Beratung. Und die muss leicht zu erreichen sein. Am besten gleich um
75 die Ecke. Es gibt in Bayern bereits vereinzelt erfolgreiche Beispiele von
76 Energieagenturen, die sich vorbildlich für mehr Klimaschutz in der Region
77 einsetzen. Wir wollen auf vorhandene Strukturen aufbauen und die Lücken schießen
78 – mit einem flächendeckenden Netz von regionalen Energieagenturen in allen
79 Landkreisen und kreisfreien Städten.

80 **Saubere Wärme: Ausbauoffensive für Wärmenetze**

81 Unsere Welt ist immer stärker vernetzt. Auch der Strom, den wir nutzen, wird
82 über Leitungen bis zur eigenen Steckdose geliefert. Nur beim Heizen unserer
83 Häuser und Wohnungen kochen noch fast alle ihr eigenes Süppchen. Das ist teuer,
84 ineffizient und meistens auch nicht klimafreundlich.

85 Wir wollen den Wärmemarkt revolutionieren. Mit dem Ausbau von Wärmenetzen
86 schaffen wir „Dorfheizungen“ oder „Wärmeverbünde“ in größeren Städten.
87 Ungenutzte Wärmeenergie aus der Industrie kann in diese Netze eingespeist
88 werden. Für die restliche Energie sorgen Solarthermie, Geothermie, Kraft-Wärme-
89 Kopplung oder andere klimafreundliche Erzeugungsformen. So bleibt der eigene
90 Heizungskeller sauber!

91 **Für wirksamen Hochwasserschutz**

92 Durch die Klimaüberhitzung steigt die Hochwassergefahr. Wir GRÜNEN wollen die
93 Menschen in Bayern vor Schaden schützen und treffen Vorsorge für einen
94 integrierten und wirksamen Schutz. Das bedeutet konkret, Flüssen und Bächen
95 wieder mehr Raum geben, damit sich das Wasser auf Wiesen und in Auwäldern
96 sammelt statt die Orte zu überfluten. Die Versiegelung des Bodens mit Asphalt
97 und Beton stoppen wir, damit das Regenwasser versickern kann und nicht
98 ungebremst in die Flüsse fließt. Ackerböden dürfen nicht weiter verdichtet und
99 müssen ökologischer bewirtschaftet werden, damit sie mehr Wasser aufnehmen
100 können. Stabile artenreiche Bergwälder mit intakten Waldböden können Starkregen
101 dämpfen. Auch Moore sind natürliche Schwämme, wenn sie renaturiert und nicht
102 entwässert werden. Nur auf höhere Deiche und Flutpolder zu setzen, das reicht
103 nicht.

104 **Bildungspaket Klimaschutz**

105 Der Schutz unseres Klimas ist die Jahrhundertaufgabe von Politik, Wirtschaft und
106 Gesellschaft. Um die kommenden Generationen für diese Aufgabe zu
107 sensibilisieren, wollen wir GRÜNEN den Klimaschutz mit allen Facetten in die
108 Lehrpläne einbringen. Klima, Naturkatastrophen, Fluchtursachen, Artensterben,
109 Regenwaldabholzung, Wirtschaft, Gesundheit, Hunger und soziale Gerechtigkeit
110 hängen zusammen. Alle diese Themen tangieren den Unterricht an unseren Schulen.
111 Ob Geografie, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Mathematik oder Ethik: die Ursachen
112 und Folgen der Überhitzung unseres Klimas möchten wir ebenso im Lernstoff an
113 allen Schulen verankern wie Wege, wie wir aus der aus der Klimakrise wieder
114 herauskommen. Wir haben die Erde nur von unseren Kindern geborgt. Deshalb müssen
115 ihnen helfen, global zu denken und Zusammenhänge zu verstehen, um unsere Erde zu
116 schützen.

117 **Sauberes Wasser**

118 Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Deshalb hat der Schutz unseres
119 Grundwassers und der Oberflächengewässer höchste Priorität. Doch in immer mehr
120 Regionen Bayerns ist die Qualität des Wassers nicht gut. Fast 40% der
121 Grundwasserkörper weisen übermäßige Nitrateinträge auf und nach wie vor sind
122 viele Binnengewässer überdüngt. Wir müssen heute dafür sorgen, dass unser Wasser
123 auch in Zukunft gut ist - frei von Mikroplastik, Medikamenten, Nitrat, Glyphosat
124 und anderen Giftstoffen. Dafür muss vor allem in der Landwirtschaft gehandelt
125 werden. Wir werden endlich auch in Bayern Gewässerrandstreifen zum Schutz der
126 Bäche und Flüsse vor Nitrateinträgen gesetzlich vorschreiben, wir werden
127 ausreichend große Wasserschutzgebiete ausweisen und Verstöße gegen das
128 Düngerecht strenger ahnden. Wir GRÜNEN stehen für eine flächengebundene
129 Tierhaltung. Wir wollen, dass das Tierfutter grundsätzlich vor Ort angebaut
130 wird.

131 **Bienen schützen – Bayerns Artenvielfalt fördern**

132 Veränderungen in der Landnutzung und die zunehmende Intensivierung der
133 Landwirtschaft rauben den Bienen Nahrung und Lebensraum, Agrargifte schwächen
134 ihre Gesundheit. Das müssen wir ändern. Um den Artenschwund zu stoppen und
135 unsere Agrarlandschaften wieder vielfältiger zu gestalten, wollen wir die
136 Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramme deutlich aufstocken. So
137 schaffen wir neuen Lebensraum und Futtergrundlage für Bienen und viele
138 Vogelarten. Wir fördern die Anlage von Wildhecken, Blühstreifen und Brachen,
139 denn sie sind ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Kleintiere und Vögel. Wir
140 kämpfen weiter auf allen Ebenen für ein generelles Verbot von Neonikotinoiden
141 und Glyphosat. Und wir werden ein Pflanzengift-Minimierungsprogramm für Bayern
142 auf den Weg bringen, damit Bayern wieder summt. Wir fördern eine
143 bienenfreundliche Land- und Forstwirtschaft genauso wie Projekte und Initiativen
144 in den Kommunen fördern.

145 **Gesundes Essen an Bayerns Schulen**

146 Wir GRÜNEN wollen einheitliche Qualitätsstandards für eine ausgewogene Ernährung
147 an Bayerns Schulen einführen. Zukünftig soll stärker auf regionale und
148 ökologische Produkte geachtet werden. Kinder und Jugendliche verbringen viel
149 Zeit in schulischen Einrichtungen und essen auch dort. Deshalb wollen wir ein
150 „Landesprogramm für gutes Schulessen“ auf den Weg bringen, damit jedes Kind an
151 jeder Schule eine warme Mahlzeit aus gesunden, regionalen, saisonalen Produkten
152 mit hohem Bio-Anteil erhalten kann. Schule und Bio, das passt zusammen. Deshalb
153 werden wir den Bio-Anteil an allen bayerischen Schulen bis 2020 auf 30 Prozent
154 ausbauen und langfristig zum Standard machen.

155 **Den Tieren eine Stimme geben**

156 Wir GRÜNEN sind die Stimme für mehr Tierschutz. Tierschutz ist ein hohes Gut,
157 das in Bayern Verfassungsrang genießt. Wie die Vergangenheit jedoch gezeigt hat,
158 spielt er in Bayern nur eine untergeordnete Rolle. Um optimalen Tierschutz zu
159 gewährleisten, machen wir uns für einen verbindlichen Tierschutzplan für Bayern
160 stark und werden eine*n unabhängige*n Tierschutzbeauftragte*n in der
161 Landesregierung einsetzen. Ziel ist es, den Schutz und das Wohlbefinden aller
162 Haus-, Nutz- und Wildtiere transparent und nachvollziehbar sicherzustellen. Die
163 Tierschutzbeauftragte ist Ansprechpartnerin für Bürger*innen, wirkt an der
164 Gesetzgebung mit und fördert den Dialog zwischen Tierhaltern, Tierschützern,
165 Wirtschaft, Politik und Handel zur stetigen Verbesserung der Tierhaltung. So
166 wollen wir die drängenden Themen im Tierschutz gemeinsam anpacken.

167 **Mehr Unterstützung für Tierheime**

168 Tierheime übernehmen in Bayern wichtige, staatliche und kommunale
169 Pflichtaufgaben. Sie nehmen Fundtiere und beschlagnahmte Tiere auf und leisten
170 so einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz. Doch ihre finanzielle Situation ist
171 oft desaströs. Die Zuschüsse der Kommunen und private Spenden reichen nicht,
172 viele Gebäude sind in einem desolaten Zustand. Wir wollen die engagierte Arbeit
173 in den Tierheimen, die meist ehrenamtlich geleistet wird, unterstützen. Wir
174 werden deshalb Tierheimen in schwierigen Finanzsituationen helfen und die
175 Kommunen entlasten durch einen Investitionszuschuss, eine Förderung des
176 laufenden Betriebs und einen Sonderfonds für Notfälle.

177 **Wir stärken den Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern**

178 Verlässliche, verständliche und leicht zugängliche Informationen sind die
179 Voraussetzung für wirksamen Verbraucherschutz, für unbedenkliche Lebensmittel
180 und sichere Produkte. Darum nutzen wir konsequent die Handlungsspielräume der
181 Landespolitik zum Wohle der Verbraucherinnen und Verbraucher. Wir werden die
182 Organisationen des Verbraucherschutzes finanziell besser ausstatten und so
183 flächendeckend für passende Informationsangebote sorgen. Zudem stärken wir die
184 Verbraucherverbände, damit sie bei Abmahnungen und gerichtlichen
185 Auseinandersetzungen ihre Aufgaben im Interesse der Verbraucher*innen besser
186 wahrnehmen können.

187 **Schutz vor Glücksspielsucht**

188 Glücksspiel ist in hohem Maß suchtgefährdend und verursacht großes Leid in
189 unzähligen Familien. Deshalb ist die strenge Regulierung des Glücksspiels eine
190 wichtige Säule des Verbraucherschutzes, die dringend an neue Spielformen und
191 Technologien angepasst werden muss. Für die oft im rechtlichen Graubereich
192 befindlichen Online-Wettbüros und andere Online-Glücksspiele wollen wir einen
193 verbindlichen Ordnungsrahmen setzen und staatliche Lizenzierungen schaffen, um
194 damit den weitgehend ungeregelten und besonders suchtgefährdenden Schwarzmarkt
195 auszutrocknen. Einrichtungen der Suchthilfe werden wir mit den staatlichen
196 Einnahmen aus der Lizenzierung und der Besteuerung des Glücksspiels deutlich
197 besser finanziell und personell ausstatten.

198 **Ein Land - Eine Fahrkarte**

199 Wir wollen einen einheitlichen Tarif, mit dem sich alle Menschen in ganz Bayern
200 nach dem Prinzip „eine Fahrt, eine Fahrkarte“ im ganzen Land bewegen können. Aus
201 kompliziert wird einfach: Wir GRÜNEN wollen die Chancen der Digitalisierung
202 nutzen und alle öffentlichen Verkehrsangebote verbinden und mit einer einzigen
203 App oder Karte nutzbar machen. Den klassischen ÖPNV vernetzen wir mit neuen
204 Mobilitätsdienstleistungen wie Car-, Bike- und Ridesharing. Mit dem Bus zum
205 Bahnhof, mit der Bahn in die nächste Stadt, dann mit dem Leihrad zum Termin?
206 Bequem von Haustür zu Haustür – geplant und bezahlt mit einer App und einem
207 Tarif. Die Fahrkarte auf Papier wollen wir parallel weiter beibehalten. Dazu
208 gehört für uns auch eine attraktive landesweite Netzkarte (Bayern-Pass) für alle
209 öffentlichen Verkehrsmittel nach Schweizer Vorbild.

210 **Garantiert Mobil – neue Wege gehen**

211 Auch auf dem Land wollen wir eine Alternative zum Auto bieten. Wir machen aber
212 auch für all diejenigen Mobilitätspolitik, die keinen Führerschein haben, sich
213 kein Auto leisten können oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Autofahren
214 dürfen. Wir wollen flächendeckende Grundversorgung im Sinne einer
215 Mobilitätsgarantie für alle sicherstellen. Alle Orte im Land sollen an allen
216 Wochentagen von 5 Uhr bis Mitternacht mindestens stündlich angebunden sein.
217 Dafür werden wir neue Wege gehen und individuelle Lösungen suchen, mit
218 bedarfsorientierten alternativen Mobilitätskonzepten. Digitale Systeme für
219 computergestützte Tourenplanung eröffnen Möglichkeiten für neue Angebotsformen.

220 **Mehr Platz fürs Radl**

221 Dem Radl gehört die Zukunft: Gesund, schnell, billig, flächensparend und
222 umweltfreundlich. Immer mehr Pendlerinnen und Pendler setzen auch im Alltag aufs
223 Radl, beflügelt von eBikes und Pedelecs. Wir wollen das Fahrrad zur dritten
224 gleichberechtigten Alternative neben Auto und Öffis machen: Schließlich sind die
225 überwältigende Mehrzahl aller Autofahrten Kurzstrecken. Städte wie Kopenhagen
226 machen es vor! Dazu braucht es eigene Radwege an allen Hauptstraßen, ein dichtes
227 Netz an Radschnellwegen in Baulast des Freistaates Bayern, Haupt- und
228 Nebenrouten, sichere Radlstände, eine fahrradfreundliche Verkehrsplanung,
229 konsequente Radverkehrsförderung. Wir werden die kostenlose Fahrradmitnahme im
230 Schienennahverkehr durchsetzen und an den großen Bahnhöfen Radstationen
231 errichten. Dazu wollen wir ein Radverkehrsgesetz in Bayern.

232 **KOA DRITTE! Keine 3. Startbahn im Erdinger Moos**

233 Es gibt keinen Bedarf für eine weitere Start-und Landebahn. Der Flughafen hat
234 eine Kapazität von 480.000 Flugbewegungen pro Jahr, die bei weitem nicht genutzt
235 wird. Außerdem: Über 300 Millionen Euro hat der Flughafen in den letzten Jahren
236 dafür ausgegeben, künstlich Flugbewegungen nach München zu holen. Dabei brauchen
237 wir hier kein internationales Drehkreuz. Zwei Bahnen reichen für die
238 Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in Südbayern.

239 Eine Ausweitung des Flugverkehrs ist Gift für unser Klima. Der Luftverkehr
240 braucht keinen weiteren Infrastrukturausbau. Die Grenzen der Belastbarkeit der
241 Flughafenregion sind erreicht. Wir werden dafür sorgen, dass die 3. Startbahn
242 nicht gebaut wird.